

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/119**

Finanzministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

**Staatssekretär**

An den  
Vorsitzenden  
des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn  
Präsidenten  
des Landesrechnungshofes  
Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstr. 30  
24103 Kiel

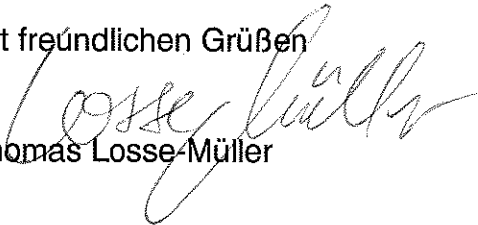
Kiel, 19. September 2012

**Bericht des Landes Schleswig-Holstein 2012 an den Stabilitätsrat gem. § 3 Abs. 2  
Stabilitätsratsgesetz**

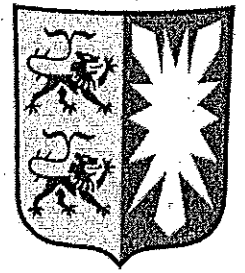
Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

beigefügt übersende ich den Stabilitätsbericht 2012 des Landes Schleswig-Holstein mit der  
Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

  
Thomas Losse-Müller





# **Stabilitätsbericht 2012**

**Schleswig-Holstein**

**Bericht  
des Landes Schleswig-Holstein  
an den Stabilitätsrat  
gemäß § 3 Absatz 2 StabiRatG**

18. September 2012

**Finanzministerium  
Schleswig-Holstein**

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>Kennziffern zur aktuellen Haushaltslage und zur Finanzplanung .....</b>	<b>1</b>
<b>a)</b>	<b>Entwicklung der Kennziffern .....</b>	<b>2</b>
<b>b)</b>	<b>Auswertung der Kennziffern .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Standardprojektion .....</b>	<b>7</b>
<b>a)</b>	<b>Ergebnisse der Standardprojektion .....</b>	<b>7</b>
<b>b)</b>	<b>Auswertung der Standardprojektionen .....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Verfassungsmäßige Kreditaufnahmegrenze im Jahr 2012 .....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Qualitative Gesamtbewertung .....</b>	<b>11</b>
<b>Anlagen</b>	<b>.....</b>	<b>12</b>

## 1 Kennziffern zur aktuellen Haushaltslage und zur Finanzplanung

Ob für ein Land oder für den Bund Hinweise auf eine drohende Haushaltsnotlage gegeben werden, wird anhand von vier Kennziffern bewertet. Hierzu gehören:

- der Finanzierungssaldo je Einwohner<sup>1</sup>,
- die Kreditfinanzierungsquote<sup>2</sup>,
- die Zins-Steuer-Quote<sup>3</sup> und
- der Schuldenstand je Einwohner<sup>4</sup>.

Bei der Bewertung werden zwei Zeiträume betrachtet. Der Zeitraum, der die aktuelle Haushaltslage beschreiben soll, umfasst die Ist-Werte der vorangegangenen zwei Jahre sowie die Soll-Werte des laufenden Jahres (2010 bis 2012). Der Finanzplanungszeitraum umfasst die Soll bzw. Entwurfs-Werte der Planjahre (2013 bis 2016).

Eine Kennziffer gilt als auffällig, wenn mindestens zwei Werte den Schwellenwert<sup>5</sup> innerhalb des betreffenden Zeitraums verletzen. Ein Zeitraum wird insgesamt auffällig, wenn mindes-

<sup>1</sup> Der Finanzierungssaldo je Einwohner wird in periodengerechter Abgrenzung des Länderfinanzausgleichs und bereinigt um finanzielle Transaktionen und konjunkturelle Effekte berechnet. Die Bereinigung um konjunkturelle Effekte erfolgt bis zur Festlegung eines geeigneten Konjunkturbereinigungsverfahrens durch den Vergleich zwischen den Ländern. Entnahmen und Zuführungen aus einem Grundstock werden als ordentliche Einnahmen und Ausgaben behandelt. Pensionsfonds werden in Einnahmen und Ausgaben mit dem Kernhaushalts konsolidiert. Der Schwellenwert bei der impliziten Bereinigung durch Ländervergleich für den Zeitraum der aktuellen Haushaltslage gilt als überschritten, wenn der Finanzierungssaldo um mehr als 200 Euro je Einwohner ungünstiger ist als der Länderdurchschnitt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. einem Aufschlag von 100 Euro je Einwohner. Auf diesen Aufschlag kann verzichtet werden, wenn die Steuerschätzung des laufenden Jahres wesentlich bessere Ergebnisse erbringt als die vorangegangene Schätzung.

<sup>2</sup> Die Kreditfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis der Nettokreditaufnahme in periodengerechter Abgrenzung des Länderfinanzausgleichs zu den bereinigten Ausgaben. Der Schwellenwert gilt im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage als überschritten, wenn die Kreditfinanzierungsquote um mehr als 3 Prozentpunkte ungünstiger ist als der Länderdurchschnitt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. einem Aufschlag von 4 Prozentpunkten. Auf diesen Aufschlag kann verzichtet werden, wenn die Steuerschätzung des laufenden Jahres wesentlich bessere Ergebnisse erbringt als die vorangegangene Schätzung.

<sup>3</sup> Die Zins-Steuer-Quote gibt das Verhältnis der Zinsausgaben zu den Steuereinnahmen an. Dabei werden die Zinsausgaben in der Abgrenzung analog zum Schuldenstand behandelt. Die zugrunde gelegten Steuereinnahmen werden berechnet aus der Summe der Steuereinnahmen des Landes abzgl. LFA-Leistungen und zzgl. erhaltene LFA-Zahlungen in periodengerechter Abgrenzung des Länderfinanzausgleichs, der allg. BEZ, der Förderabgabe und der Kompensationszahlungen, soweit diese im LFA berücksichtigt werden (Kfz-Steuer-Kompensation). Der Schwellenwert gilt für den Zeitraum der aktuellen Haushaltslage als überschritten, wenn die Zins-Steuer-Quote 140 Prozent des Länderdurchschnitts bei Flächenländern bzw. 150 Prozent des Länderdurchschnitts bei Stadtstaaten übersteigt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. einem Aufschlag von 1 Prozentpunkt.

<sup>4</sup> Der Schuldenstand je Einwohner wird zum Stichtag des 31.12. des Jahres berechnet. Dabei wird die Einwohnerzahl des 30.06. für das jeweilige Jahr zugrunde gelegt. Grundlage sind die fundierten Schulden am Kreditmarkt. Für die Jahre, für die keine Ist-Daten vorliegen, wird mit der geplanten Nettokreditaufnahme fortgeschrieben. Der Schwellenwert im Zeitraum der aktuellen Haushaltslage gilt als überschritten, wenn der Schuldenstand je Einwohner 130 Prozent des Länderdurchschnitts bei Flächenländern bzw. 220 Prozent des Länderdurchschnitts bei Stadtstaaten übersteigt. Für den Zeitraum der Finanzplanung gilt der Schwellenwert des laufenden Haushaltsjahres zzgl. 200 Euro je Einwohner je Jahr.

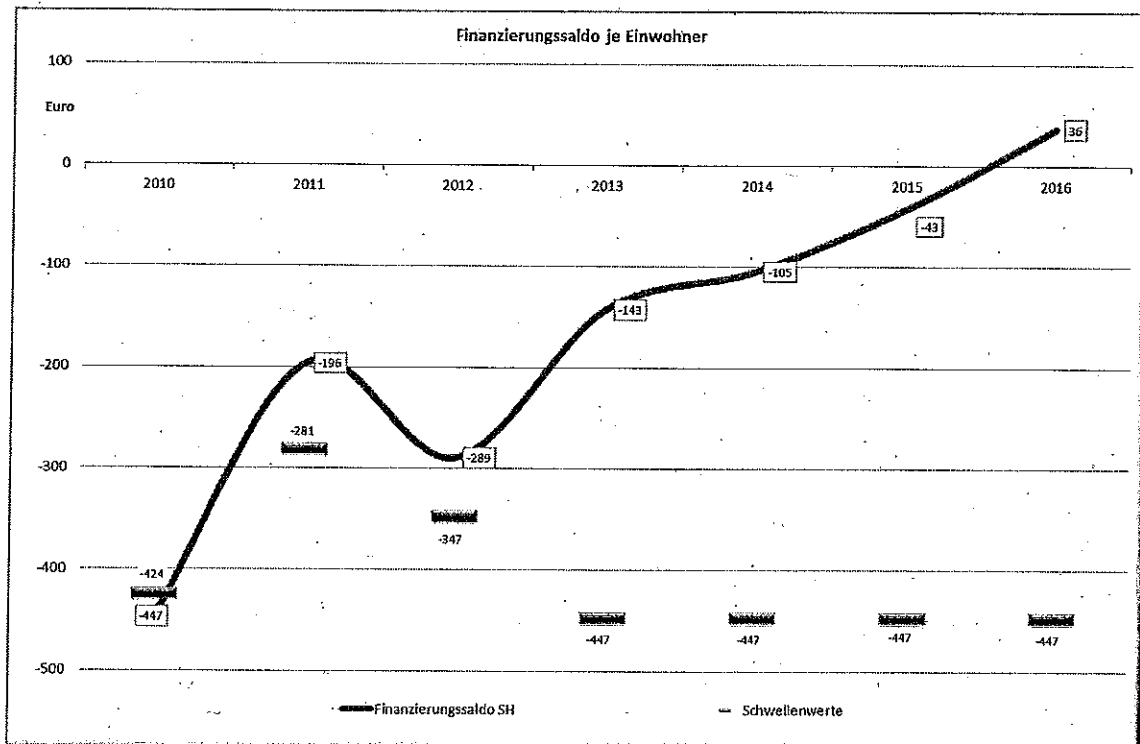
<sup>5</sup> Schwellenwerte für die Indikatoren wurden erstmals für das Jahr 2008 berechnet.

tens drei der vier Kennziffern auffällig sind. Ein Hinweis auf eine drohende Notlage wird dann gegeben, wenn mindestens einer der beiden Zeiträume als auffällig eingeschätzt wird.

### a) Entwicklung der Kennziffern

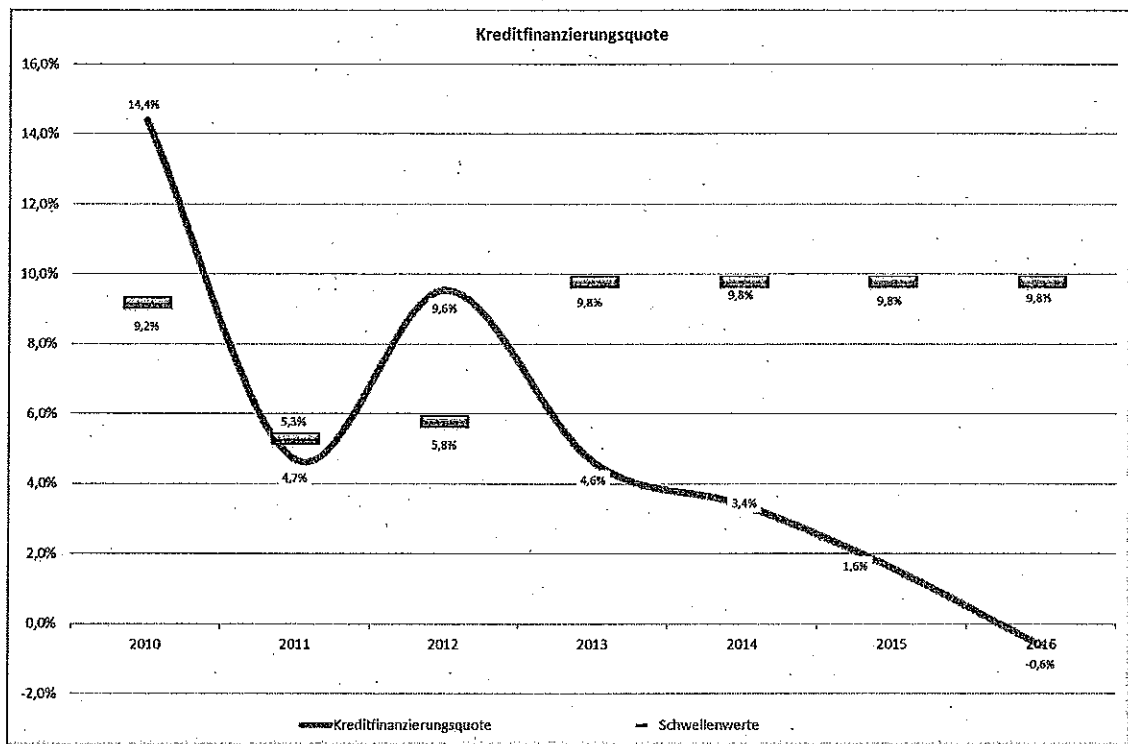
#### Finanzierungssaldo je Einwohner

Der Finanzierungssaldo je Einwohner überschreitet lediglich im Jahr 2010 den Schwellenwert. In der Gesamtschau der Jahre 2010 bis 2012 ist der Indikator nicht auffällig. Er verletzt in den Jahren 2013 bis 2016 durchgängig nicht die Schwellenwerte. Er zeigt auch im Finanzplanungszeitraum insgesamt keine Auffälligkeit.



#### Kreditfinanzierungsquote

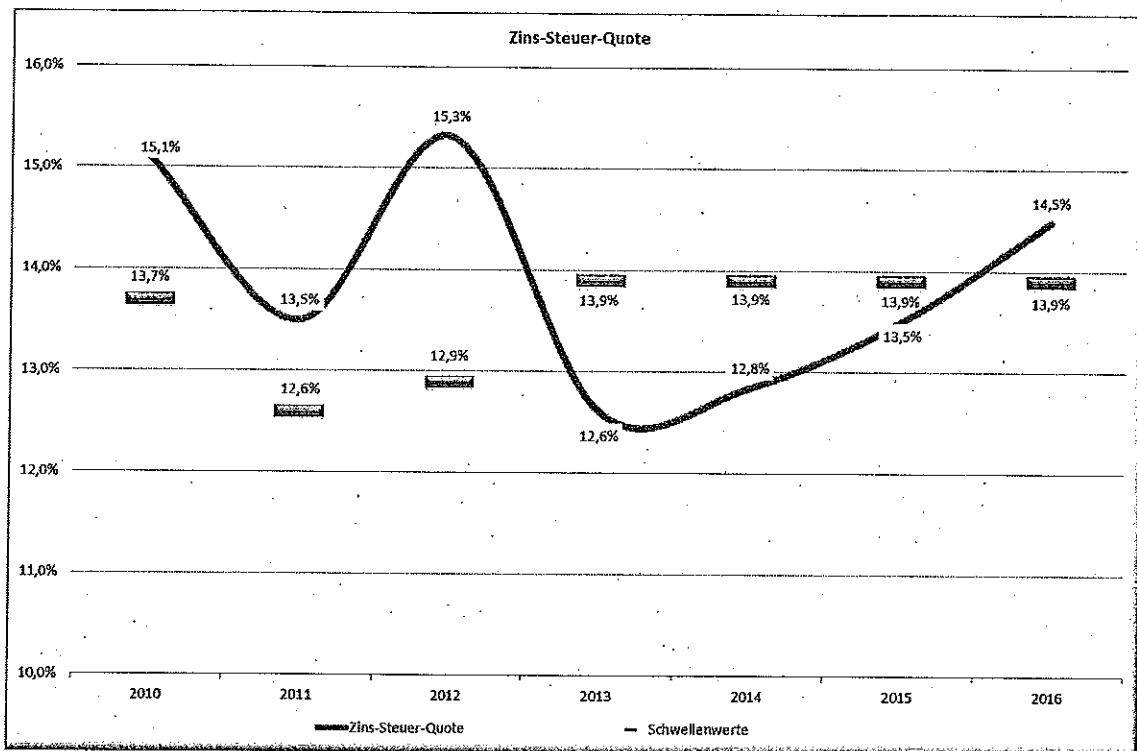
Für die Kreditfinanzierungsquote wird für die Jahre 2010 und 2012 der aktuellen Periode eine Überschreitung der Schwellenwerte angezeigt, während das Jahr 2011 unterhalb des Schwellenwertes liegt. Der Indikator ist für diesen Zeitraum insgesamt auffällig. Die Kreditfinanzierungsquote verletzt in den Jahren 2013 bis 2016 nicht die Schwellenwerte. Im Finanzplanungszeitraum ist der Indikator nicht auffällig.



### Zins-Steuer-Quote

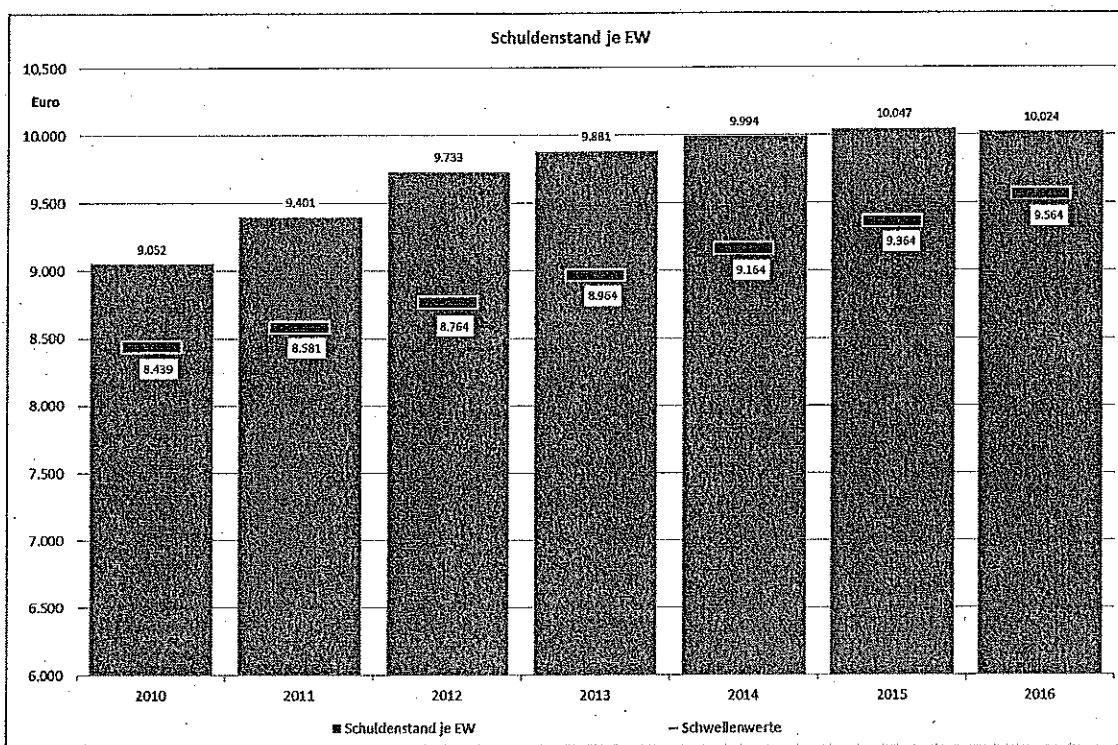
Die Zins-Steuer-Quote, als vergangenheitsorientierter Indikator, liegt auf einem relativ hohen Niveau. Die aufgrund der hohen Verschuldung des Landes stetig steigenden Zinsausgaben bewirken, dass ein konstant hoher Anteil der Einnahmen aus Steuern (inkl. LFA/ allg. BEZ/ KFZ-Steuerkompensation) dauerhaft gebunden ist. Bei der Zins-Steuer-Quote werden für die Jahre 2010 bis 2012 Überschreitungen angezeigt. Der Indikator ist für diesen Zeitraum auffällig. Trotz der hohen Verschuldung, der sich daraus ergebenden hohen Zinsausgaben sowie der schwachen Finanzkraft werden die Schwellenwerte für die Zins-Steuer-Quote in den Jahren 2013 bis 2015 nicht verletzt, während für das Jahr 2016 eine Überschreitung angezeigt wird. Der Indikator ist im Finanzplanungszeitraum insgesamt nicht auffällig.





### Schuldenstand je Einwohner

Der Schuldenstand je Einwohner, der aufgrund der hohen Altschulden des Landes bereits ein im Ländervergleich hohes Niveau erreicht hat, steigt als vergangenheitsorientierter Indikator weiter an. Dazu trägt zusätzlich auch die sinkende Bevölkerungszahl bei. Allerdings verringert sich die Dynamik des Anstieges aufgrund der weiteren Konsolidierungsschritte und der damit verbundenen Rückführung der jährlichen Neuverschuldung. Für den Schuldenstand je Einwohner wird für alle Jahre der aktuellen Periode und alle Jahre des Finanzplanungszeitraums eine Überschreitung der Schwellenwerte angezeigt. Der Indikator ist damit in beiden Zeiträumen auffällig.



### b) Auswertung der Kennziffern<sup>6</sup>

#### aktueller Zeitraum (2010-2012)

Für das Land Schleswig-Holstein werden für den aktuellen Zeitraum (2010 bis 2012) bei drei von vier Indikatoren Auffälligkeiten angezeigt. Der Finanzierungssaldo ist nicht auffällig. In den übrigen Indikatoren spiegeln sich die Vorbelastungen aus der hohen Verschuldung wider. Insgesamt ist der Zeitraum der Jahre 2010 bis 2012 auffällig.

Kennziffer	Bewertung des Indikators	Bewertung der aktuellen Haushaltslage
Finanzierungssaldo je EW	nicht auffällig	auffällig
Kreditfinanzierungsquote	auffällig	
Zins-Steuer-Quote	auffällig	
Schuldenstand	auffällig	

<sup>6</sup> Eine detaillierte Übersicht der Kennziffern und der Schwellenwerte findet sich in der Anlage.

### Finanzplanungszeitraum (2013-2016)

Für den Finanzplanungszeitraum werden für das Land Schleswig-Holstein nur noch bei dem Schuldenstand je Einwohner Auffälligkeiten angezeigt. Dieser Indikator ist in besonderer Weise vergangenheitsbezogen.

Der Finanzplanungszeitraum insgesamt ist daher nicht auffällig und liefert einen positiven Ausblick auf die weitere finanzwirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Kennziffer	Bewertung des Indikators	Bewertung des Finanzplanungszeitraums
Finanzierungssaldo je EW	nicht auffällig	nicht auffällig
Kreditfinanzierungsquote	nicht auffällig	
Zins-Steuer-Quote	nicht auffällig	
Schuldenstand	auffällig	

### Gesamtbewertung

Für das Land Schleswig-Holstein wird durch das Kennziffernsystem insgesamt auf eine drohende Haushaltsnotlage hingewiesen, da der Zeitraum, der die aktuelle Haushaltslage beschreibt, auffällig ist. Dies bewirken die hohen Vorbelastungen aufgrund der Verschuldungssituation und die daraus resultierenden Zinslasten.

Zeitraum	Bewertung des jeweiligen Zeitraums	Gesamtbewertung
Bewertung der aktuellen Haushaltslage	auffällig	auffällig
Bewertung des Finanzplanungszeitraums	nicht auffällig	

## 2 Standardprojektion

### a) Ergebnisse der Standardprojektion

Die Standardprojektion ist ein weiteres Instrument, um zu prüfen, ob in einem Land oder beim Bund Hinweise auf eine drohende Haushaltsnotlage existieren. Grundsätzlich ermittelt die Standardprojektion, gemessen an der Kennziffer Schuldenstand, bei welcher Zuwachsrate der Ausgaben am Ende des Projektionszeitraums eine Auffälligkeit gerade noch vermieden wird. Die mit der Projektion ermittelte Ausgabenwachstumsrate wird an einem Referenzwert - abgeleitet aus der Entwicklung der Ländergesamtheit - gemessen.<sup>7</sup>

#### Standardprojektion auf Basis des Ist-Ergebnisses 2011

Die maximal zulässige jahresdurchschnittliche Ausgabenwachstumsrate gemäß der Projektionsmethodik auf Basis der Ist-Ergebnisse 2011, bei der im Projektionsendjahr 2018 gerade noch keine Auffälligkeit festgestellt wird bzw. auf eine drohende Haushaltsnotlage noch nicht hingewiesen wird, liegt bei 1,4 Prozent.

Die maximal zulässige jahresdurchschnittliche Ausgabenwachstumsrate der Ländergesamtheit liegt bei 3,6 Prozent. Der aus den Ergebnissen für die Ländergesamtheit abgeleitete Referenzwert liegt bei 0,6 Prozent.

---

<sup>7</sup> Die Projektion wird einerseits auf Basis der Ist-Werte des vorangegangenen Jahres (2011) und auf Basis der Soll-Werte des laufenden Jahres (2012) erstellt. Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass einmalige Schwankungen in den Einnahmen oder den Ausgaben nicht zu Fehlinterpretationen führen. Wenn in beiden Projektionsendjahren die Schwellenwerte unterschritten werden, so deutet dies auf eine drohende Notlage. Die Standardprojektion des jeweiligen Basisjahres zeigt eine Auffälligkeit, wenn die für die Ländergesamtheit ermittelte Ausgabenwachstumsrate durch die jeweilige Gebietskörperschaft um mehr als drei Prozentpunkte unterschritten werden müsste.

Die der Projektion zugrunde gelegte Einnahmeentwicklung wird auf Basis einheitlicher technischer Annahmen geschätzt. Lediglich aus Vereinfachungsgründen wird bei diesem Verfahren auf die Ausgabeseite der Haushalte fokussiert. Konsolidierungserfordernisse können grundsätzlich sowohl auf der Ausgabeseite als auch auf der Einnahmeseite bewältigt werden.

Im Rahmen der Standardprojektion wird für jedes Land ermittelt, wie hoch der Schuldenstand des betreffenden Landes im Projektionsendjahr sein darf, damit die Kennziffer „Schuldenstand je Einwohner“ gerade noch nicht auffällig wird. Der Referenzwert der Kennziffer „Schuldenstand je Einwohner“ für das Projektionsendjahr wird so bestimmt, dass die Schuldenquote der Ländergesamtheit (Schuldenstand der Ländergesamtheit in Relation zum Bruttoinlandsprodukt) auf dem Niveau des Projektionsstartjahres stabilisiert wird. Die Differenz zwischen dem auffälligen Schuldenstand je Einwohner im Endjahr und dem Schuldenstand je Einwohner im Startjahr der Projektion ergibt den rechnerischen Wert für die Summe der zusätzlichen Kreditaufnahme je Einwohner, für die noch nicht auf eine drohende Notlage hingewiesen wird. Daraus wird die maximal zulässige Gesamtverschuldung durch Multiplikation mit der Einwohnerzahl ermittelt. Diese wird linear auf den Projektionszeitraum verteilt.

Auf Basis einheitlicher Annahmen für die Einnahmeseite und durch Addition der ermittelten jährlich gerade noch zulässigen Verschuldung wird die rechnerische Höhe von Ausgaben bestimmt. Die so ermittelten maximal möglichen Ausgaben im Projektionsendjahr werden auf die Ausgaben im Startjahr bezogen.

Daraus wird eine landesindividuelle durchschnittliche Wachstumsrate ermittelt. Diese Wachstumsrate wird mit einem Referenzwert verglichen, der aus der Entwicklung der Ländergesamtheit abgeleitet wird.

rechnerische Ausgaben für 2018	10.220
Ausgaben Ist 2011	9.251
rechnerischer relativer Gesamtausgabenzuwachs	10,5 %
rechnerischer relativer jahresdurchschnittlicher Ausgabenzuwachs	1,4 %

Das Land Schleswig-Holstein unterschreitet diesen Referenzwert nicht. Für Schleswig-Holstein wird damit im Rahmen der Standardprojektion auf Basis der Ist-Ergebnisse 2011 keine Auffälligkeit festgestellt.

#### Standardprojektion auf Basis der Soll-Ansätze 2012

Die maximal zulässige jahresdurchschnittliche Ausgabenzuwachsrates gemäß der Projektionsmethodik auf Basis der Soll-Ansätze 2012, bei der im Projektionsendjahr 2019 gerade noch keine Auffälligkeit festgestellt wird bzw. auf eine drohende Haushaltsnotlage noch nicht hingewiesen wird, liegt bei 1,7 Prozent.

Die maximal zulässige jahresdurchschnittliche Ausgabenzuwachsrates der Ländergesamtheit liegt bei 3,6 Prozent. Der aus den Ergebnissen für die Ländergesamtheit abgeleitete Referenzwert liegt bei 0,6 Prozent.

rechnerische Ausgaben für 2019	10.408
Ausgaben lt. HH 2012	9.276
rechnerischer relativer Gesamtausgabenzuwachs	12,2 %
rechnerischer relativer jahresdurchschnittlicher Ausgabenzuwachs	1,7 %

Das Land Schleswig-Holstein unterschreitet diesen Referenzwert nicht. Für Schleswig-Holstein wird damit im Rahmen der Standardprojektion auf Basis der Soll-Ansätze 2012 keine Auffälligkeit festgestellt.

### b) Auswertung der Standardprojektionen

Die Ergebnisse der Standardprojektionen auf Basis der Ist-Ergebnisse des Jahres 2011 und auf Basis der Soll-Ansätze für das Jahr 2012 zeigen für Schleswig-Holstein sowohl für das Projektionsendjahr 2018 (Projektion ausgehend vom Jahr 2011) als auch für das Projektionsendjahr 2019 (Projektion ausgehend vom Jahr 2012) jeweils keine Auffälligkeit.

Basisjahr	Projektionsendjahr	Maximales Jahresdurchschnittliches Ausgabewachstum bis zur Erreichung des Schwellenwertes (Kennziffer Schuldenstand je Einwohner) im Projektionsendjahr		
		Land SH	Referenzwert	Länderdurchschnitt
2011	2018	1,4 %	0,6 %	3,6 %
2012	2019	1,7 %	0,6 %	3,6 %

Die Ergebnisse der Standardprojektion liefern keinen Hinweis auf eine drohende Haushaltsnotlage.

**3**      **Verfassungsmäßige Kreditaufnahmegrenze im Jahr 2012**

Das Jahr 2010 stellt den Ausgangspunkt für die Vorgaben der weiteren finanzwirtschaftlichen Entwicklung dar. Im Zeitraum 2011 bis 2020 ist das strukturelle Defizit des Jahres 2010 gem. Art. 59 a Landesverfassung um jeweils ein Zehntel zurückzuführen. Für das Jahr 2010 wird von einem strukturellen Defizit von rd. 1,12 Mrd. Euro ausgegangen.

Im Jahr 2011 wurde die von der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein in Verbindung mit dem Ausführungsgesetz zu Art. 53 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein zulässige Obergrenze der Kreditaufnahme unterschritten. Auch der Haushalt 2012 unterschreitet diese Vorgaben.

Mit den vom Kabinett am 04.09.2012 beschlossenen Eckwerten der Finanzplanung 2012 bis 2016 und dem Haushalt 2013 werden die verfassungsmäßigen Vorgaben eingehalten.

#### 4 Qualitative Gesamtbewertung

Das Kennziffernsystem gibt einen Hinweis auf eine drohende Notlage. Konkret handelt es sich dabei um eine Problemlage, die für den aktuellen Zeitraum (2010 bis 2012) angezeigt wird. Die Werte der Kennziffern für die Jahre 2010 bis 2012 weisen in der Mehrheit Überschreitungen der Schwellenwerte auf. Dies gilt nicht für die Werte der Kennziffern für den Finanzplanungszeitraum (2013 bis 2016). Insofern liefert das Kennziffernsystem einen positiven finanzwirtschaftlichen Ausblick. Dieser positive Ausblick wird untermauert durch die Ergebnisse der Standardprojektion. Die Ergebnisse der Standardprojektion liefern sowohl auf Basis der Ist-Ergebnisse des Jahres 2011 als auch auf Basis der Soll-Werte des Jahres 2012 keinen Hinweis auf eine drohende Notlage.

Die verfassungsrechtlichen Vorgaben werden im gesamten Finanzplanungszeitraum eingehalten.



## Anlagen

Finanzierungssaldo in Euro je Einwohner				
	SH	Schwelle	Überschreitung	Auffälligkeit
2010	-447	-424	ja	nein
2011	-196	-281	nein	
2012	-289	-347	nein	
2013	-143	-447	nein	nein
2014	-105	-447	nein	
2015	-43	-447	nein	
2016	36	-447	nein	

Kreditfinanzierungsquote				
	SH	Schwelle	Überschreitung	Auffälligkeit
2010	14,4%	9,2%	ja	ja
2011	4,7%	5,3%	nein	
2012	9,6%	5,8%	ja	
2013	4,6%	9,8%	nein	nein
2014	3,4%	9,8%	nein	
2015	1,6%	9,8%	nein	
2016	-0,6%	9,8%	nein	

Zins-Steuer-Quote				
	SH	Schwelle	Überschreitung	Auffälligkeit
2010	15,1%	13,7%	ja	ja
2011	13,5%	12,6%	ja	
2012	15,3%	12,9%	ja	
2013	12,6%	13,9%	nein	nein
2014	12,8%	13,9%	nein	
2015	13,5%	13,9%	nein	
2016	14,5%	13,9%	ja	

Schuldenstand in Euro je Einwohner				
	SH	Schwelle	Überschreitung	Auffälligkeit
2010	9.052	8.439	ja	ja
2011	9.401	8.581	ja	
2012	9.733	8.764	ja	
2013	9.881	8.964	ja	ja
2014	9.994	9.164	ja	
2015	10.047	9.364	ja	
2016	10.024	9.564	ja	

Lfd. Nr	Kennziffern und Daten		2013	2014	2015	2016
0	<b>Struktureller Finanzierungssaldo</b>	Mio. €				
1	Struktureller Finanzierungssaldo je Einwohner	€				
2	Struktureller Finanzierungssaldo	Mio. €	-404	-296	-121	103
3	<b>Struktureller Finanzierungssaldo je Einwohner</b>	€	-143	-105	-43	36
4	Einwohner am 30.06.2011	1000	2.835	2.835	2.835	2.835
5	<b>Finanzierungssaldo in StabiRat-Abgrenzung</b>	Mio. €	-502	-401	-232	-15
6	Bereinigte Einnahmen in StabiRat-Abgrenzung	Mio. €	9.150	9.544	9.866	10.184
7	Bereinigte Einnahmen	Mio. €	9.230	9.624	9.946	10.264
8	darunter: Konsolidierungshilfen	Mio. €	80	80	80	80
9	Zahlungen von gleicher Ebene	Mio. €	222	234	246	257
10	Zahlungen von Ländern, ohne LFA-Einnahmen	Mio. €	43	43	43	43
11	Länderfinanzausgleich, Einnahmen	Mio. €	180	191	203	214
12	Einnahmen vom Pensionsfonds <sup>(1)</sup>	Mio. €	0	0	0	0
13	Einnahmen von der Versorgungsrücklage <sup>(2)</sup>	Mio. €	0	0	0	0
14	Bereinigte Ausgaben in StabiRat-Abgrenzung	Mio. €	9.651	9.944	10.097	10.199
15	Bereinigte Ausgaben	Mio. €	9.651	9.944	10.097	10.199
16	Zusetzungen zu bereinigten Ausgaben: Zuführungen an	Mio. €	0	0	0	0
17	Zahlungen an Pensionsfonds <sup>(3)</sup>	Mio. €	0	0	0	0
18	Zahlungen an Versorgungsrücklage <sup>(4)</sup>	Mio. €	47	54	61	68
19	Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen	Mio. €	0	0	0	0
20	<b>Saldo der finanziellen Transaktionen</b>	Mio. €	-41	-41	-41	-41
21	Einnahmen aus finanziellen Transaktionen	Mio. €	4	4	4	4
22	davon: Darlehensrückflüsse (Land: einschl. Gewährleistungen)	Mio. €	4	4	4	4
23	Veräußerung von Beteiligungen	Mio. €	0	0	0	0
24	Schuldenaufnahme beim öff. Bereich	Mio. €	0	0	0	0
25	Ausgaben der finanziellen Transaktionen	Mio. €	46	46	46	46
26	davon: Vergabe von Darlehen (Land: einschl. Gewährleistungen)	Mio. €	45	45	45	45
27	Erwerb von Beteiligungen	Mio. €	0	0	0	0
28	Tilgungsausgaben an öff. Bereich	Mio. €	0	0	0	0
29	<b>Saldo Pensionsfonds</b>	Mio. €	0	0	0	0
30	Einnahmen	Mio. €	0	0	0	0
31	davon: Einnahmen vom Bund / Land	Mio. €	0	0	0	0
32	sonstige Einnahmen	Mio. €	0	0	0	0
33	Ausgaben	Mio. €	0	0	0	0
34	davon: Ausgaben an Bund / Land	Mio. €	0	0	0	0
35	sonstige Ausgaben	Mio. €	0	0	0	0
36	<b>Saldo Versorgungsrücklage nach BBesG § 14a</b>	Mio. €	56	63	70	77
37	Einnahmen	Mio. €	56	63	70	77
38	davon: Einnahmen vom Bund / Land	Mio. €	47	54	61	68
39	sonstige Einnahmen	Mio. €	9	9	9	9
40	Ausgaben	Mio. €	0	0	0	0
41	davon: Ausgaben an Bund / Land	Mio. €	0	0	0	0
42	sonstige Ausgaben	Mio. €	0	0	0	0
43	<b>Saldo Grundstock (Land) / Schlusszahlung Saldo SV</b>	Mio. €	0	0	0	0
44	Entnahmen (Land) / Einnahmen (Bund)	Mio. €	0	0	0	0
45	Zuführungen (Land) / Ausgaben (Bund)	Mio. €	0	0	0	0
46	<b>ggf. Konjunkturkomponente (+/-) (Soll)</b>	Mio. €	-	-	-	-
100	<b>Kreditfinanzierungsquote</b>	%	4,6	3,4	1,6	0,6
101	<b>Nettokreditaufnahme in StabiRat-Abgrenzung</b>	Mio. €	444	337	161	-62
102	Schuldenaufnahme in StabiRat-Abgrenzung	Mio. €	3.161	3.708	3.899	4.689
103	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	Mio. €	3.161	3.708	3.899	4.689
104	Aufgeschobene bewilligte Kredite im Haushaltsjahr (+/-)	Mio. €	0	0	0	0
105	Schuldentilgung am Kreditmarkt	Mio. €	2.740	3.388	3.749	4.755
106	<b>Konsolidierte Ausgaben</b>	Mio. €	9.604	9.890	10.037	10.131
200	<b>Zins-Steuer-Quote</b>	%	12,6	12,8	13,5	14,5
201	Zinsausgaben am Kreditmarkt	Mio. €	975	1.036	1.130	1.259
202	<b>Steuern in StabiRat-Abgrenzung</b>	Mio. €	7.736	8.065	8.381	8.694
203	Steuereinnahmen	Mio. €	7.011	7.322	7.620	7.915
204	Förderabgabe	Mio. €	128	128	128	128
205	Kfz-Steuer-Kompensation	Mio. €	319	319	319	319
206	Länderfinanzausgleich, Einnahmen	Mio. €	180	191	203	214
207	Länderfinanzausgleich, Ausgaben	Mio. €	0	0	0	0
208	Allg. BEZ	Mio. €	99	105	112	118
300	<b>Schulden je Einwohner (Land) /</b>	€/ %	9.881	9.994	10.047	10.024
301	Schulden am Ende des lfd. Jahres in StabiRat-Abgrenzung	Mio. €	28.018	28.337	28.488	28.422
302	Schulden am 31.12. des Vorjahres in StabiRat-Abgrenzung	Mio. €	27.597	28.018	28.337	28.488
303	Schulden am Kreditmarkt am 31.12. des Vorjahres (SFK-4)	Mio. €	27.597	28.018	28.337	28.488
304	Aufgeschobene bewilligte Kredite (Bestand am 31.12. des Vorj)	Mio. €	0	0	0	0
305	<b>Nettokreditaufnahme</b>	Mio. €	421	320	151	-66
306	Aufgeschobene bewilligte Kredite im Haushaltsjahr (+/-)	Mio. €	0	0	0	0
307	<b>Bruttoinlandsprodukt, nominal geschätzt</b>	Mrd. €	0	0	0	0

